Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 18 (1913-1914)
Heft: 12

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ebenso muss der für den 19.—24. Oktober angekündigte **Chordirigenten- und Schulgesangkurs in Zürich** auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Stanniolbericht vom 28. Februar bis 1. August 1914. Frl. L. M., Lehrerin, Kirchenfeld, Bern. Frl. M. B., Lehrerin, St. Gallen. Frl. A. Z., Lehrerin, Aarau. Frl. M. und L. H., Lehrerinnen a. D., Kirchenfeld, Bern. Frl. M. W., Frohbergweg, Bern. Frl. F. F., Lehrerin, Rheinfelden. Frl. J. W., Sekundarlehrerin a. D., Bern. Frau B. zum St.-S., Lehrerin, Blankenburg. (Ganz speziellen Dank der 93jährigen Dame, deren Hände noch nicht müde geworden sind im Stanniolsammeln!) Frl. L. H., Lehrerin, Gundeldingerschule, Basel. Frl. Steckeisen, Basel. Frl. M. Minder, Kirchenfeld, Bern. Mädchensekundarschule Burgdorf. Frau Huber-Thuet, Baden. Aug. Baragiola-Breidenstein, Zürich. Frl. J. Martin, Twann. Frl. Martha Balzer, Sekundarlehrerin, Bern. Frl. Gasser, Gsteigweiler. Frl. D. Steck, Bern. 3 Ungenannt. Frau Prof. Sacomte, Lausanne. Primar- und Sekundar-Mädchenschule Burgdorf. Frl. J. Schärer, Zürich. Frl. Schwammberger, Privatschule, Basel. Frl. Ammann, Rohrbach. Unbekannt, Riehen. Frl. E. Grimm, Bern. Frl. A. Steiner, Teufenthal. Lehrerinnen von Zofingen. Lehrerinnen von Schonegg (Emmental). Frl. E. Meyer, Reinach (Aargau). Unterschule Kriechenwil. VI. Klasse Interlaken. Frl. Gassmann, Zürich. Frl. Sämmlin, Zürich. Frl. Bünzli, St. Gallen. Frl. Roth, Basel. Frl. Lieberkühn, Lausanne. Frl. J. Walther, Schule Breitenrain, Bern. Frl. Schwammberger, Burgdorf. 5 Unbekannt. Privatschule Grellingerstrasse, Basel. Frl. A. Steiner, Teufenthal. Frl. J. Sch., Sekundarlehrerin a. D., Bern.

Ertrag steht noch aus. Namens des Lehrerinnenheims: *B. Vogelsang.*

Zur Notiz. Stanniolsendungen beliebe man in Zukunft kurzweg zu adressieren: Schweizerisches Lehrerinnenheim, Egghölzliweg 40, Bern.

Markenbericht pro Juli und August 1914. Primarschule Burgdorf. Frl. B. St., Lehrerin, Breitenrain, Bern. Frl. S., Sekundarlehrerin, Bern. Frl. M. Ue., Lehrerin, Olten. Frl. F. R., Pestalozzianum, Zürich. (Die Postkarten, die beigelegt, suche zu verwerten! Freundlichen Gruss!) Frau Pfr. R.-Th., Bern. Frl. J. Sch., Bern. (Herzlichen Dank für die Grüsse!) Frau Inspektor R., Zäziwil. A. R., Schüler des Progymnasiums, Bern. Herrn Oberlehrer G., Breitenrain, Bern. Alkoholfreies Restaurant, Landesausstellung, Bern. Frl. F. R., Pestalozzianum, Zürich. Frl. E. G., Lehrerin, Untere Stadt, Bern. Frl. E M., Lehrerin, Reinach (Aargau).

Herzlichen Dank! *J. Walther,* Lehrerin, Kramgasse 45, *Bern.*

Unser Büchertisch.

Charles Robert-Dumas: Contes faciles. Edition illustrée, pourvue de questionnaires, de sujets de devoirs oraux ou écrits et d'annotations. Verlag von Moritz Diesterweg, Frankfurt a. M. 1913. Preis geheftet Mk. 1. 30, gebunden Mk. 1. 70.

Das Werklein erfreut durch seine Vielseitigkeit. Der fremdsprachliche Unterricht kann an Hand eines solchen Buches ungemein anregend gestaltet werden, ohne dass dem Lehrenden alles zugemutet wird. Die Erzählungen von

Bonaventure des Périers, La Fontaine usw. sind für Schüler berechnet, die über das Elementarste hinaus sind; sie passen inhaltlich für das jugendliche Alter, meist Märchen und voll Humor, und sind sprachlich leicht. Hübsche Gravuren beleben den Text, darunter eine Skala von Fragen in guter Umgangssprache, reiche Anregung zu Konversation. Da können Lehrer und Schüler hunderte von Fragen stellen. — In einem besondern Heftchen sind Anmerkungen über grammatikalische Schwierigkeiten und Spracheigentümlichkeiten, ferner eine Sammlung von Themata zu Aufsätzchen über den Text und sonstige Anregungen zu mündlichen und schriftlichen Aufgaben. Ein zweites Heftchen enthält für denjenigen, der nicht nach der direkten Methode unterrichten will, ein Wörterverzeichnis.

Wer fremdsprachlichen Unterricht erteilt, weiss, wie viel Mittel und Wege man ersinnen muss, um die Schüler wirklich zum Sprechen zu bringen. Ein solches Lesebuch erleichtert, ohne dass dadurch der Unterricht von seiner Lebendigkeit einbüsst. A. K.

Die Lebensarbeit eines Schulmannes. Zur Erinnerung an Seminarlehrer Gottlieb Gattiker (1845—1912), von E. Benz. Separatabdruck aus „Schweizer. Päd. Zeitschrift."

Eine Lehrerin schildert die Lebensarbeit eines Schulmannes — ist das nicht an sich schon ein Grund, der Arbeit Interesse entgegenzubringen? Und wie meisterhaft hat Emilie Benz ihre Aufgabe gelöst. Es ist da kein sentimentales Wortgeklingel, sondern sie lässt einfach und schlicht die Tatsachen sprechen und es sind deren so viele und wichtige, dass man keine Mühe hat, sich aus denselben das schöne Bild der Persönlichkeit Gattikers zusammenzusetzen. Mit der Schilderung der Lebensarbeit dieses Mannes übermittelt uns die Verfasserin zugleich ein schönes Stück zürcherischer Schulgeschichte und stempelt dadurch ihre Arbeit zu einer solchen von bleibendem Werte. *W.*

E. Fromaigeat: Lectures françaises. Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich, 2. Aufl. 1914. Preis geb. in Leinwand Fr. 2.

Ein reichhaltiges Lesebuch, das nach einem gründlichen Elementarkurs einsetzen kann, rasch den Wortschatz der Schüler erweitert und auf wirklich praktische Weise in die Formen einer fliessenden Umgangssprache einführt.

Der Anhang mit den Anleitungen zur grammatikalischen Verwertung der einzelnen Stücke wird manchem Lehrer wertvoll sein. Die Bilder hängen leider nur lose mit dem Text zusammen und sind deshalb bloss ein schöner Buchschmuck; das ist schade. A. K.

Meine frühesten Erlebnisse, von Spitteler. Verlag: Eugen Diederichs in Jena. Preis Fr. 3. 35.

Wie ist es möglich? Der Dichter des Olympischen Frühling schenkt uns ein Buch so schlicht nach Inhalt und Sprache, dass wir kaum verstehen können, dass derselbe Mensch die beiden Bücher verfasst hat. Vom Sonnenaufgang der Seele eines Kindleins erzählt uns das schlichte Buch, und je mehr wir uns drein vertiefen, desto mehr zieht es uns an, desto lieber gewinnen wir es. Gerade, wie wenn wir ein Kind, ein lebendiges beobachten und uns freuen über jede Regung des kleinen Wesens wird uns zu Mut.

Nur wenigen, besonders veranlagten Menschen dürfte es vergönnt sein, so weit wie der Dichter mit der Erinnerung zurückzugreifen. „Die Träume

meiner zwei ersten Lebensjahre sind meine schönste Bildersammlung und mein liebstes Poesiebuch."

Wie sich aus der nebelhaften Traumwelt einzelne bestimmte Personen und Dinge herausschälen und nach und nach festere Gestalt annehmen, welche wichtige Rolle die gütige Grossmutter spielt und wie viel später erst der Vater des Kleinen mit diesem etwas anzufangen weiss, vom glückspendenden Höflein und von all den lieben, grossen und kleinen Dingen, die das Kinderherz erfüllen, wird uns erzählt. Wer mit Kindern zu tun hat, der versäume nicht, dieses Psychologiebuch, das sich zwar diesen Titel nicht gibt, zu studieren. W.

1814/1815, von Walter Bloem. Geschichte eines jungen Freiheitshelden. Verlag: Ullstein & Co., Berlin, 1914. Preis 1 Mk.

Die Gegenwart macht zwar Weltgeschichte und in den Tagesblättern lesen wir von Kriegsereignissen, aber trotzdem ist wohl schon lange nicht das Bedürfnis so gross gewesen, die Geschichte vergangener Tage zu lesen wie gerade heute. Man will Vergleiche ziehen zwischen einst und jetzt, man will die Ungeduld nach neuen Nachrichten beschwichtigen, indem man sich den Verlauf und das Tempo früherer Kämpfe in Erinnerung ruft. Drum wird der reiferen Jugend dieses Ullsteinbändchen, das von Napoleon, aber auch von Blücher, York und andern Helden erzählt, willkommen sein. Wir haben zwar nicht nachgeprüft, ob die geschilderten Ereignisse genau den historischen Tatsachen entsprechen. Doch weht aus dem Büchlein der Geist, frischen, opferfreudigen Heldentums, den zu pflegen heute alle Ursache besteht.

Der Unterricht im schriftlichen Geschäftsverkehr für weibliche Volks-Fortbildungs- und Fachschulen, sowie als Vorbereitung für die obligatorischen Lehrlingsprüfungen, von Armin Birch, Zürich. I. Teil: Die Lehr- und Ausbildungszeit.

Wer während langjährigem Unterricht bei schulentlassenen Mädchen, welche in der Geschäftskorrespondenz geübt werden sollen, oft mit viel Aufwand an Mühe und Zeit nach passenden Musterbeispielen gesucht oder sie selbst verfasst hat, ist sehr angenehm überrascht, in dem angegebenen Büchlein so viel guten und vor allem passenden Stoff zu finden.

Dem Lehrenden wird dadurch die Arbeit sehr erleichtert und den Schülerinnen Mut und Leichtigkeit gegeben zur Lösung der gestellten Aufgaben. In den Fortbildungs- und Fachschulen für Mädchen aber heisst es doppelt und dreifach: Kraft und Zeit gewonnen, alles gewonnen!

Besonders zweckmässig erscheinen uns die zusammenhängenden Übungsgruppen, welche die verschiedensten Seiten des geschäftlichen Verkehrs zwischen Lehrmeisterin und Lehrtochter, Arbeitgeberin und -nehmerin, Lieferanten und Besteller beleuchten.

Die Verkehrsregeln der öffentlichen Betriebe, Post, Telegraph usw. sind überall geschickt eingeflochten und dem jungen Mädchen wird durch das Studium des Büchleins mancher unangenehme Moment erspart, den Unwissenheit und daraus resultierende Schüchternheit und Befangenheit uns selbst in jungen Jahren bereitet haben.

Die beigefügten Aufsatzstudien entsprechen in bester Weise den an Lehrtöchterprüfungen gestellten Aufgaben.

Wenn wir eins vermissen, so ist es die reichlich zu wiederholende Angabe: Beilage: 1 Zehner-, resp. Fünfermarke für Rückantwort. Wer so gut, wie die

Schreiberin dies, weiss, wie oft gegen dieses Gebot des Anstandes gesündigt wird, der wird die beiläufige Schlussbemerkung nur billigen. E. Z.

Wie ernährt sich die Pflanze? Von Otto Krieger. 188 Seiten mit 146 Abbildungen im Text und 3 Tafeln. (Naturwissenschaftliche Bibliothek.) In Leinen gebunden Mk. 1. 80. Verlag von Quelle & Meyer, Leipzig, 1913.

Ein empfehlenswertes Buch für jeden Pflanzenfreund. Der Verfasser geht von der Zusammensetzung des Pflanzenkörpers aus, indem er zeigt, dass dieser ein Bauwerk aus kunstvollen Zellen ist. Wie diese ihre Nahrung aufnehmen, fortleiten und aufspeichern wird an Hand zahlreicher Abbildungen und Versuche klar gelegt.

Der Text ist klar und leichtverständlich, die Zeichnungen und Bilder sind gut.

Stellenvermittlung.

Das Stellenvermittlungsbureau des Schweizerischen Lehrerinnenvereins für Lehrerinnen, Erzieherinnen, Fachlehrerinnen, Stützen, Gesellschafterinnen, Kinderfräulein usw. befindet sich *Thannerstrasse 15 II, Basel.* (Sprechstunden 2—3 Uhr.)

Es wird Arbeitgebern und Stellesuchenden bestens empfohlen.

☞ Sämtliche Zuschriften, die **Redaktion** betreffend, sind an **Frl. Laura Wohnlich, Lehrerin in St. Gallen,** zu richten; diejenigen, die **Expedition** betreffend, an die Buchdruckerei **Büchler & Co. in Bern.**

ANNONCEN

Lehrern und Schülern wird Ärger erspart

wenn die Schüler bei allen schriftlichen Arbeiten
:: das neuerschienene, vorzüglich empfohlene ::

Rechtschreibebüchlein

(mit Interpunktionsbeispielen) von **Karl Führer,** Lehrer in St. Gallen (Pseudonym: Kurt Fels) verwenden.

I. Auflage innert zwei Wochen vergriffen!

1. Heft, Unterstufe: **30 Rp.,** 50 à **25 Rp.,** 100 à **20 Rp.**
2. Heft, Oberstufe: **45 Rp.,** 50 à **35 Rp.,** 100 à **30 Rp.**

Verlag BÜCHLER & Co., Bern